

Anlage I - Begründung für Anschaffung Hubarbeitsbühne (Sofortkauf) für Sachgebiet Baumschutz

Vorbemerkungen

Das SG Baumschutz benötigt zur effektiven Erfüllung Ihrer Arbeiten (Baumpflege und -bewirtschaftung des städtischen Baumbestandes mit ca. 22.000 öffentlichen Bäumen) eine Hubarbeitsbühne.

Aktuell wird uns von einem Hersteller ein Vorführgerät zum Preis von 198.000,-€ (netto) angeboten (0,5 Jahre alt, Neuwert 228.500,-€ (netto)), welches in der technischen Ausstattung vollumfänglich unseren Anforderungen entspricht. Aus diesem Grund wurde zur Bewertung dieses Angebots nachfolgend eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung angestellt.

Wirtschaftlichkeit nach aktuellem Stand im Vergleich zur bisherigen Handhabung

Aktuell wird durch das Sachgebiet (3 gewerbliche Mitarbeiter, 1 Sachbearbeiterin, 1 SGL) nach Bedarf eine Hubarbeitsbühne bei dem einzigen geeigneten regionalen Vermieter angemietet:

2019 – Mietkosten 31.625,44 € / 126 Einsatztage

2020 – Mietkosten 25.997,15 € / 105 Einsatztage

2021 – Mietkosten 30.084,87 € / 125 Einsatztage

Die Verfügbarkeit des benötigten Mietgerätes ist zunehmend schwankend. Bei Nichtverfügbarkeit seitens des Vermieters können Baumpflege und -fällarbeiten in diesen Zeiträumen nicht durchgeführt werden, da kein alternativer Anbieter in zumutbarer Entfernung zur Verfügung steht. Bereits jetzt entstehen bei Abholung bzw. Rücklieferung des Mietgerätes zeitliche Ausfälle von rd. 1,00 h für je zwei Mitarbeiter je Mietvorgang aufgrund der Tatsache, dass nicht direkt vom Hof gestartet werden kann, sondern das Fahrzeug erst abgeholt und der Fahrer transportiert werden muss.

Demgegenüber würde die Inanspruchnahme des Kaufangebotes folgende Kosten verursachen:

Kaufpreis: 235.620,- €

Abschreibung gemäß afa: 10 Jahre // 23.562,00 €/Jahr
(tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger)

Unterhaltungskosten: 4.500,-€ / Jahr

(Wartung, Instandhaltung, Betriebsstoffe ohne Kraftstoff – da Vergleich mit Miete, wo ebenfalls der Kraftstoff selbst zu tragen ist, Versicherung, Steuer, etc.)

Vorhaltekosten pro Jahr: rd. 28.000,-€

Es wird vom Sachgebiet eingeschätzt, dass ein solcher, permanent verfügbarer Hubsteiger mit dem (beschränkt) vorhandenen eigenen Personal an mindestens 150 Arbeitstagen im Jahr eingesetzt werden kann. Dies entspräche Kosten von 187,-€ / Einsatztag im Vergleich zu durchschnittlich 246,00 € / Einsatztag in den vergangenen 3 Jahren (Miete).

Die Miete verursacht also Mehrkosten i.H.v. 31,5% im Vergleich zum Kauf.

Zwischenfazit:

Auch ohne die Betrachtung weiterer Faktoren wie z.B. der höheren Flexibilität und der kürzeren Wege- und Beschaffungszeiten stellt sich der angebotene Kauf deutlich wirtschaftlicher im Vergleich zur Miete dar.

Beschaffung/ Finanzierung

Im diesjährigen Haushalt stehen in der KST 55410.001 SK 071100 für diese Beschaffung insgesamt 125.000,-€ zur Verfügung. Geplant war hier entweder die Beschaffung eines Gebrauchtfahrzeuges oder eine Beschaffung mittels Leasing-Sonderzahlung und anschließenden (stark reduzierten) Leasingraten.

Die Marktsondierung nach Haushaltsbeschluss brachte jedoch mehrere, in der aktuellen Weltlage begründeten, Probleme mit sich. Hydraulik-Spezialfahrzeuge dieser Art, insbesondere Gebrauchtfahrzeuge, erzielen aufgrund der aktuell sehr langen Lieferzeiten (es werden aktuell 12-15 Monate erwartet) ungewöhnlich hohe Preise. So liegt das günstigste, durch uns ermittelte und geeignete Gebrauchtfahrzeug mit einem Alter von 12 Jahren bei Kosten i.H.v. 198.000,-€ (brutto).

Eine durchgeführte Ausschreibung würde zu einer Wartezeit bzw. weiteren Fortführung der aktuellen Unwirtschaftlichkeit von weiteren mindestens 12-15 Monaten führen, Tendenz eher steigend als fallend. Das Angebot des Herstellers mit einer Kostenersparnis von 30.500,-€ (netto) bzw. 36.300,-€ (brutto) für ein praktisch neuwertiges Messgerät bei gleichzeitiger sofortiger Verfügbarkeit konnte vor diesen Hintergründen aus unserer Sicht nicht ausgeschlagen werden und musste daher sofort angenommen werden, da ein unmittelbarer Verkauf in die Privatwirtschaft drohte und ein günstigeres Angebot auf dem Wege der Ausschreibung nicht zu erwarten ist.

Es ist nicht gelungen, ähnlich günstige Angebotspreise für ein Gerät dieses Alters am Markt zu ermitteln. Ein vergleichbares Neugerät kostet auch bei der Konkurrenz (z.B. Ruthmann 249.500,-€ (netto)) ähnlich viel, wie bei dem hier angebotenen Gerät des etablierten Markenanbieters (Palfinger). Die angebotene Maschine ist mit 28,5m Höhe nach Evaluierung für ca. 90-95% unserer Einsatzgebiete problemlos verwendbar, sodass sich der ursprünglich angestrebte, wesentlich teurere Allrad-LKW mit 30m Höhe (Neupreis bei Palfinger 285.000,-€ (netto)) nicht als wirtschaftlich erweist.

Die Deckung der ungeplanten Kosten kann im eigenen Budget des FBIV im aktuellen Haushaltsjahr abgesichert werden, da zwei innerhalb der Abteilung Grünflächen geplante Investitionen nicht zum Tragen kommen, sowie bei einer Straßenbeleuchtungsbaumaßnahme nicht der volle Investitionsumfang benötigt wird.

Ausblick / zukünftige Auslastung der Arbeitsbühne/ weiteres Einsparpotential

Mit der Beschaffung dieser Hubarbeitsbühne ist, wie oben beschrieben, zukünftig ein wesentlich effektiveres Arbeiten des SG Baumschutz sichergestellt. Dennoch bleibt festzustellen, dass das vorhandene Arbeitsteam mit der vorhandenen Arbeitskraft nicht allen Aufgaben des Sachgebiets Baumschutz gerecht werden kann.

Es werden daher aktuell umfangreiche Leistungen an Fremdfirmen vergeben:

2019 – 50.735,51€

2020 – 81.063,50€

2021 – 108.236,14 €

Deutlich wird hier die stark steigende Tendenz derart notwendiger Auftragsvergaben, die einerseits in der Häufung von Dürreperioden vergangener Jahre sowie in Starksturmereignissen, andererseits aber auch im hohen Pflegestau städtischer Bäume begründet sind. Auch in dieser Branche fehlt den Fachfirmen der Nachwuchs, sodass die vorhandenen Firmen mit ihren Aufträgen zunehmend überlastet sind und steigende Wartezeiten hinzunehmen sind, die auch zur Entstehung unnötiger Gefahrensituationen im öffentlichen Raum sorgen können. Zudem schlägt sich diese Entwicklung, sowie weitere Faktoren natürlich auch in den Preisen nieder, die solche Fachfirmen für ihre Leistungen verlangen.

Es sollte daher aus unserer Sicht angestrebt werden, zwei weitere gewerbliche Mitarbeiter im Sachgebiet Baumschutz einzustellen. Es würde hierdurch ein weiteres Arbeitsteam zur Verfügung stehen (vorrangig für die Ortsteile von Weißenfels), wodurch einerseits eine Auslastung der gekauften Hebebühne auf 200 Arbeitstage pro Jahr (bzw. 140,-€/Tag) erreicht werden kann, sich die Kosten für Fremdvergaben mindestens um die Lohnkosten der beiden gewerblichen Mitarbeiter reduzieren lassen und vor allem eine wesentlich umfangreichere und zuverlässigere Erfüllung der überwiegend der öffentlichen Sicherheit dienenden Aufgaben des Sachgebiets Baumschutz gewährleisten lässt.

Aufgrund des weiter anhaltenden Klimawandels und der Entwicklungen am Markt kann aus unserer Sicht nur durch diese Schritte für die Zukunft abgesichert werden, dass eine effektive und rechtskonforme Absicherung der Anforderungen an dieses Sachgebiet überhaupt erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Schellbach
Fachbereichsleiterin